

Kreuzlingen, 28.2.2006

MEDIENMITTEILUNG

RESULTAT DER UMFRAGE VON BILDUNG THURGAU BEI THURGAUER LEHRERSCHAFT: NUR EINE FREMDSPRACHE AN DER PRIMARSCHULE

Thurgauer Lehrpersonen wünschen nur eine Fremdsprache an der Primarschule – dies zeigt eine Umfrage von Bildung Thurgau bei allen Thurgauer Lehrpersonen. Trotz klarem Ergebnis will sich Bildung Thurgau im Abstimmungskampf neutral verhalten, sich aber für gute Rahmenbedingungen einsetzen.

Das Thema „Fremdsprachen an der Primarschule“ ist seit Jahren umstritten – für beide Positionen gibt es gute Argumente. Bildung Thurgau will als Berufsverband keine Abstimmungsparole herausgeben und sich als Verband nicht in einem der beiden Abstimmungskomitees engagieren. Auch der LCH (Schweizer Dachverband der Lehrerinnen und Lehrer) gibt keine Abstimmungsparole heraus. Er und ebenso Bildung Thurgau wollen sich vielmehr für gute Rahmenbedingungen (Lehrmittel, Weiterbildung, Lektionenzahl) einsetzen. Deshalb wird Bildung Thurgau in den kommenden Wochen hier klar Position beziehen.

41 Prozent Beteiligung

Um die Meinung aller Thurgauer Lehrerinnen und Lehrer zu kennen, lancierte die Geschäftsleitung von Bildung Thurgau Ende 2005 in allen Schulhäusern eine Umfrage. Von etwa 3200 Lehrpersonen der Thurgauer Volksschule haben sich mehr als 1300 an der Umfrage beteiligt. Dies entspricht einer Beteiligung von 41 Prozent. Davon haben sich 74 Prozent der beteiligten Lehrpersonen für eine Fremdsprache an der Primarschule ausgesprochen. 26 Prozent der Lehrerinnen und Lehrer unterstützen hingegen die Einführung einer zweiten Fremdsprache.

Überforderung der Kinder

Wie in anderen Deutschschweizer Kantonen wollen auch Thurgauer Lehrpersonen Schülerinnen und Schüler nicht überfordern – deshalb sprechen sich der viertel aller Lehrpersonen für nur eine Fremdsprache an der Primarschule aus. Denn Zeichen der Überforderung gibt es bereits heute: Viele Kinder benötigen zusätzliche Förderangebote und werden von schulischen Heilpädagogen regelmässig unterstützt, um bei den stets wachsenden schulischen Anforderungen mithalten zu können.

Zünglein an der Waage

Das Zünglein an der Waage spielen bei der Thurgauer Lehrerschaft die Rahmenbedingungen für den Fremdsprachenunterricht. Der Regierungsrat hat bislang erst mitgeteilt, dass das Pflichtpensum der Lehrpersonen unverändert bleibt. Schülerinnen und Schüler hingegen werden wöchentlich zwei Lektionen länger die Schulbank drücken. Lehrkräfte, welche auf freiwilliger Basis Englisch unterrichten, erhalten eine qualitativ gute Ausbildung. Für leistungsschwache Kinder will der Regierungsrat eine wirksame Entlastung und Unterstützung anbieten.

Ungenügende Rahmenbedingungen

Die vom Regierungsrat in Aussicht gestellten Rahmenbedingungen für zwei Fremdsprachen erachtet die Mehrheit der Lehrerschaft als zu wenig differenziert. In ihren Augen benötigt frühes Sprachenlernen eine hohe Intensität - zwei Lektionen reichen nicht aus, um erfolgreich eine neue Sprache zu lernen. Wichtiger sind den Lehrerinnen und Lehrern gute Grundlagen in Deutsch sowie in einer Fremdsprache. Falls trotzdem zwei Fremdsprachen an der Primarschule unterrichtet werden sollen, dürfe dies nicht auf Kosten anderer Fächer geschehen.

Postadresse

Zürcherstr. 191
8510 Frauenfeld

Telefon und Fax

T 052 720 15 41
F 052 720 17 13

Internet

E info@bildungthurgau.ch
W www.bildungthurgau.ch